

Rostfrei

DAS REFERENZMAGAZIN FÜR ENTWÄSSERUNGSTECHNIK UND INSTALLATIONEN



Erstes Öko-Hallenbad Europas

Bambados in Bamberg, Deutschland

Seite 3



Piratenwelt mit fünfter Dimension

Aquapulco Bad Schallerbach, Österreich

Seite 8



Eine tiefblaue Auster

Auster in Graz-Eggenberg, Österreich

Seite 9



Aschl mit 300

Motorradportler M. Reisinger

Seite 15



SPRACHROHR

Liebe Leser!

Für uns ist es immer wieder spannend und erfreulich, Partner besonders innovativer Projekte zu sein. Wie z.B. bei Europas erstem Hallenbad, das in Passivhaus-Bauweise errichtet worden ist. Das im doppelten Sinn des Wortes grüne „Bambados“ in Bamberg setzt auf mehreren Ebenen beeindruckende Maßstäbe. So werden beispielsweise 90 Prozent der Wärme rückgewonnen und Fensterscheibenzwischenräume mit einem Aerogel mit Porenstruktur in Nanometergröße gefüllt, um effizient zu dämmen. Ebenfalls beeindruckend ist das Sportbad Auster in Graz. Bei diesem Neubau haben, wie Sie in diesem „Rostfrei“ lesen und sehen können, die Architekten Maßstäbe gesetzt. Beeindruckt sind wir aber auch von einem Dorfbäcker, der mit vielen Ideen und Liebe zum Beruf nicht nur die Nahversorgung in mehreren Gemeinden sichert, sondern mit dem Bau einer neuen Produktion in die Zukunft investiert.

Auch wir investieren in die Zukunft, sechs Millionen in den Bau eines neuen Betriebes. Im 20. Jahr unseres Bestehens, 2014, wollen wir übersiedeln. Dass sich unser Unternehmen so erfreulich entwickelt, verdanken wir vor allem Ihnen, unseren Kunden. Danke, dass Sie auf uns bauen, wir bauen auf Sie!

Herzlichst,

Ihr

Ing. Roman Aschl,
Geschäftsführer ASCHL GmbH

Index

REFERENZEN

- 3 Bambados - Familien- & Sportbad, Bamberg /DE
- 4 Linsberg Asia Resort, Bad Erlach /AT
- 5 Hotel Garni Bergheim, Sölden /AT
- 6 das Eisenberg, St. Martin an der Raab /AT
- 7 Bäckerei Nöhammer, Pichl bei Wels /AT
- 8 Aquapulco, Bad Schallerbach /AT
- 9 Auster - Sport- und Wellnessbad Eggenberg, Graz /AT
- 10 Sportshop Lentsch, Jerzens im Pitztal /AT
- 11 Bergbahnen AG, Wagrein /AT
- 12 m3 Hotel, St. Anton am Arlberg /AT
- 13 Wohnanlage Hübl & Partner, Wien /AT
- 14 Therme Ehrenberg, Reutte /AT

BERICHT

- 15 Aschl mit 300 Sachen

EXIT

- 16 Katalogbestellung



Bambados

Bamberg, Deutschland

„Bambados“, das erste Passivhaus-Hallenbad Europas

Badespaß im Hallenbad, klima- und umweltverträglich, gibt's denn das? Ja, seit neuestem in Bamberg! Die Herausforderung war groß, die Leidenschaft von Technikern, Energiesparern, Klimaschützern und Mitarbeitern der Stadtwerke ebenso. Das vor kurzem eröffnete „Bambados“ ist ein Vorzeigeprojekt für grünes Bauen bei Großprojekten und das erste Hallenbad Europas im Passivhaus-Stil.

Wie erreicht man bei einem Großprojekt derart geringen Energiebedarf? Neben einer bestens gedämmten Gebäudehülle beeindrucken jede Menge bemerkenswerter Neuerungen, hier ein paar Beispiele:

- Selbst die Fenster sind High-Tech. Eine Variante enthält im Scheibenzwischenraum ein Aerogel mit einer Porenstruktur im Nanometerbereich (das entspricht einem Millionstel Millimeter, kein Druckfehler!), die Wärme und Schall gut dämmt, Licht aber gut durchlässt. Bei der anderen Variante wird das innenliegende Glas durch eine Folie ersetzt. Diese Fenster halten die Wärme besser im Gebäude und erlauben mehr Luftfeuchtigkeit, was Energie für die Lüftung spart.

- Die „Bamberger Rinne“ wurde speziell für das Bambados entwickelt. Dieses Rinnensystem für Schwimmbecken verringert durch eine ausgeklügelte Form die Verdunstung, ebenso das Absenken der Wasserspiegel der Innenbecken

oder das Abdecken der Außenbecken mit Kunststofffolien in der Nacht. Man braucht weniger Energie für die Lüftung. - Beim Austausch sauerstoffarmer Raumluft wird die darin enthaltene Wärme mittels Wärmetauscher plus Wärmepumpe zurückgewonnen.

- Am Dach des Hallenbades liefert eine Photovoltaikanlage Strom. Die gesamte Beleuchtung ist energieoptimiert. Den Stadtwerken gelang es, den Wärmeverlust gegenüber einem herkömmlichen Hallenbad um 75 Prozent zu reduzieren. Der Kohlendioxidausstoß sank um 80 Prozent. Wärme und Strom für das Bambados liefert überwiegend ein hocheffizientes Blockheizkraftwerk, das mit Holzgas betrieben wird. Einen Teil des Holzes hat das Stadtwerk selbst: Hackschnitzel von schnell wachsenden Balsampappeln aus dem eigenen Wasserschutzgebiet, die alle fünf Jahre geerntet werden. Das Bambados ist Öko-, Familien- und Sportbad, bietet Wellness in fünf Saunen, Dampfbad und Bahari-Spa. Für die Aschl GmbH war es etwas Besonderes, für diesen großartigen Bau die Entwässerungstechnik liefern zu dürfen. Mehr als 250 Laufmeter Badrinnen mit minimaler Schlitzbreite von 8 Millimetern für die Barfußbegehbarkeit wurden exakt nach Kundenwunsch gefertigt.



Badrinne mit Sanitärablauf



Badrinne: das 0,5% Gefälle sorgt für sichere Entwässerung

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: Aschl GmbH, Geisensheim 6, A-4632 Pichl/Wels; Tel: +43 7247 / 8778-0; eMail: info@rostfrei-magazin.at - Geschäftsführer: Ing. Roman Aschl
 Redaktion: Franz Schöffmann (architextoxtur OG)
 Layout, Grafik & Fotos: Martin Seifried (Aschl GmbH) - Druck: Friedrich VDV, Zamenhofstrasse 43-45, 4020 Linz
 Druckauflage dieser Ausgabe: 104.000 Stück - Erscheinungsweise: 2 x pro Jahr - Erscheinungsort: Pichl bei Wels, Österreich - Erscheinungsraum: Österreich, Deutschland

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Reproduktion und das Übersetzen in fremde Sprachen ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Medieninhabers gestattet. Dieses gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigung auf Datenträgern jeder Art. Texte, Abbildungen, Programme und technische Angaben wurden sorgfältig erarbeitet. Der Medieninhaber und die Redakteure können jedoch für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch eine Haftung übernehmen.

Linsberg Asia

Bad Erlach, Österreich

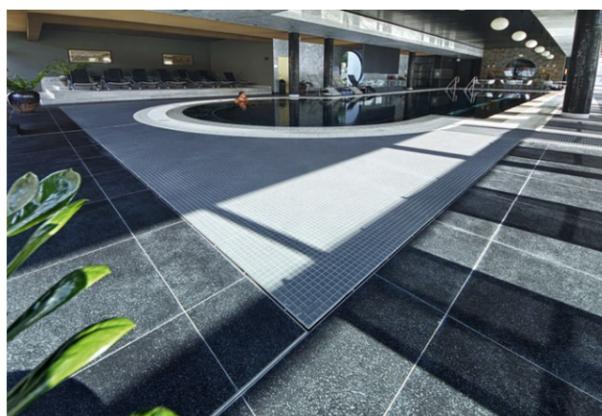


Ein Resort, das fernöstliche Maßstäbe setzt

Am Anfang war das Thermalwasser. Und ein geschichtsträchtiger Platz.

Und dann war da noch eine blendende Idee.

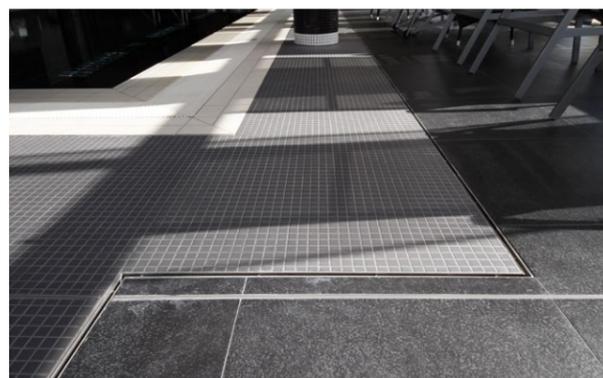
Heute steht dort, am Linsberg in Bad Erlach, im südlichen Niederösterreich, ein luxuriöses Resort, das fernöstliche Maßstäbe setzt. Aus Therapie, Spa, Gastronomie und Vier-Sterne-Superior-Hotel bestehend, ist es an Klasse, Stil und Eleganz nur schwer zu übertreffen. Das „Linsberg Asia“ ist die erste Adresse für jene, die Ruhe, Energie, Genuss, Kraft und Harmonie suchen, die sich von fernöstlichen Erkenntnissen inspirieren lassen wollen, um Geist und Körper neu zu beleben.



Schwimmbecken mit umlaufender Badrinne

Das Linsberg Asia belebt nicht nur die Gäste, sondern auch die Region. Mehr als 700.000 Gäste zählte es in den ersten drei Jahren. „Wir haben halb Wien zu Gast gehabt oder verglichen mit anderen österreichischen Großstädten ganz Graz, Linz, Salzburg und Innsbruck zusammen!“ freut sich Markus Ernst, Direktor der Therme. „Dennoch werden wir uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen, sondern uns ste-

tig weiterentwickeln: zum Wohl unserer Gäste, die mit allen Sinnen bei uns genießen sollen!“



Badrinne durchlaufend mit Eck- und Flanschverbindungen

Sich weiterzuentwickeln und auf einem hohen Niveau zu arbeiten und anzubieten ist wie bei Linsberg Asia auch bei der Aschl GmbH eine Prämisse. Hier haben die beiden Unternehmen sozusagen die gleiche „Wellenlänge“. Da überrascht es kaum, dass Aschl Top-Komponenten zur Entwässerung der Schwimmbecken fürs Top-Spa lieferte: randlose Badrinnen aus Edelstahl mit einer minimalen Einlaufbreite von acht Millimetern, zudem Eck- und Flanschverbindungen und Ablaufstutzen – nicht ohne zuvor die Rinnenausführung detailliert geplant und abgestimmt zu haben.

Die Thermen- und Spa-Anlage des Asia Resorts Linsberg breitet sich über 15.000 m² aus, bietet acht Innen- und Außenbecken mit mehr als 1400 m² Wasserfläche sowie eine große Gartenanlage für Ruhesuchende. „Selbst die sphärischen Klänge in den Ruhezeiten verschmelzen mit den Farblichtspielen und Düften zu einem Gesamtkunstwerk“, wird geworben. Wenn das nicht die Neugier weckt und Lust aufs Genießen macht?!

Hotel Garni Bergheim

Sölden, Österreich



Dort den Urlaub genießen, wo einst „Ötzi“ jagte

Früher ein typisches Landhaus, heute ein modernes Urlaubsdomizil mit Wohlfühl-Ambiente hoch oben in den Tiroler Bergen. Das Hotel Garni Bergheim in Sölden präsentiert sich nach einer großzügigen Modernisierung als erste Adresse für Individualisten. Die preiswerte Hotelform mit Frühstück ist sowohl für den klassischen Bergsteiger, der den Komfort schätzt oder den Genießer, der aus dem breiten gastronomischen Angebot Söldens wählen will, optimal.

Was der Familie Plattner bei der Neugestaltung des Hauses im Zentrum von Sölden wichtig war: eine angenehme Atmosphäre zu schaffen und Barrierefreiheit anbieten zu können. Die Farbkombination Purpur-Grau und Kontraste von hellem und dunklem Holz ziehen sich durchs ganze Haus. Über einen Hotelaufzug sind alle Zimmer von der Tiefgarage aus barrierefrei erreichbar. Das gilt auch für die Duschen, hier entschied man sich für Produkte von Aschl: Duschrinnen mit einseitigem Hochzug und Einzelduschrinnen „Evo“ mit edlen Abdeckungen.

Das Ötztal ist ein geschichtsträchtiges Hochtal der Alpen. Vor 5300 Jahren ist hier „Ötzi“ oft durchmarschiert und am Tisenjoch an der Grenze zu Südtirol ums Leben gekommen. Die im Gletschereis auf 3210 Meter Seehöhe bestens erhaltene und 1991 gefundene Mumie des Jägers von einst hat eine Armee von Wissenschaftlern aus aller Welt bedeutende Erkenntnisse über das Leben der Menschen in der späten Jungsteinzeit geliefert. Ötzi war nach einem Pfeiltreffer und Kampf gestorben. Damals lag die Baumgrenze noch bei 2400 Meter, etwa 500 Meter höher als heute.

Zwar weist keine Berggruppe der Alpen eine so große Fläche in Höhenlagen über 3000 Meter auf wie die Ötztaler Alpen – aber nicht jeder muss so hoch hinaus wie einst Ötzi oder Spezialisten, die den zweithöchsten Berg Österreichs, die 3768 Meter hohe Ötztaler Wildspitze oder einen der

knapp 60 Dreitausender erklimmen wollen. Auf 1300 Kilometern Wanderwegen sollte für jeden Geschmack etwas dabei sein. Bei den Premiumwegen der „Ötztaler Wasserläufer“ etwa stehen das Element Wasser und dessen Facettenreichtum im Vordergrund, ob bei sanft fließenden Bächen und ruhigen Seen oder tosenden Wasserfällen und dem Eis der Gletscher.



Einzelduschrinne Classic mit einseitigem Hochzug

Mit mehr als zwei Millionen Nächtigungen liegt Sölden nach Wien und Salzburg an dritter Stelle der stärksten Tourismusgemeinden Österreichs. Das steht in krassem Gegensatz zum Namen: Der stammt von „selda“, einer Bezeichnung für den einst kleinsten bäuerlichen Besitz.

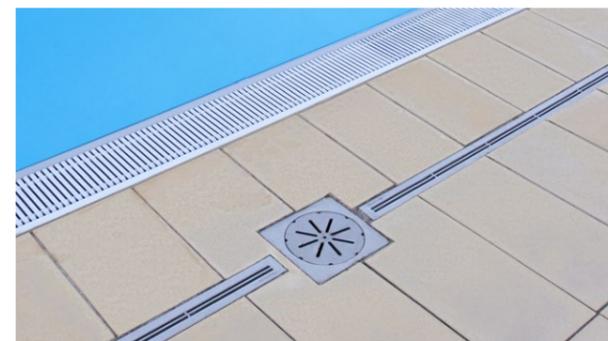
das Eisenberg

St. Martin an der Raab, Österreich



Wenn im Südburgenland der Himmel das Wasser küsst...

Es ist ja nicht so, dass der südlichste Winkel des Burgenlandes jedem Österreicher vertraut wäre. Also werben wir an dieser Stelle mal dafür! Das Gebiet im Dreiländereck Österreich, Ungarn und Slowenien lockt nicht mit den höchsten Bergen, den schönsten Wasserfällen, den längsten Skipisten oder anderen Superlativen. Es will in aller Ruhe und abseits von Touristenstraßen entdeckt werden. „Spektakulär unspektakulär“ hat das Hotel „Das Eisenberg“ in Eisenberg an der Raab zur Philosophie erhoben. Den Gästen bietet



Doppelschlitzrinne + Bodenablauf mit Fliesenanschlussplatte

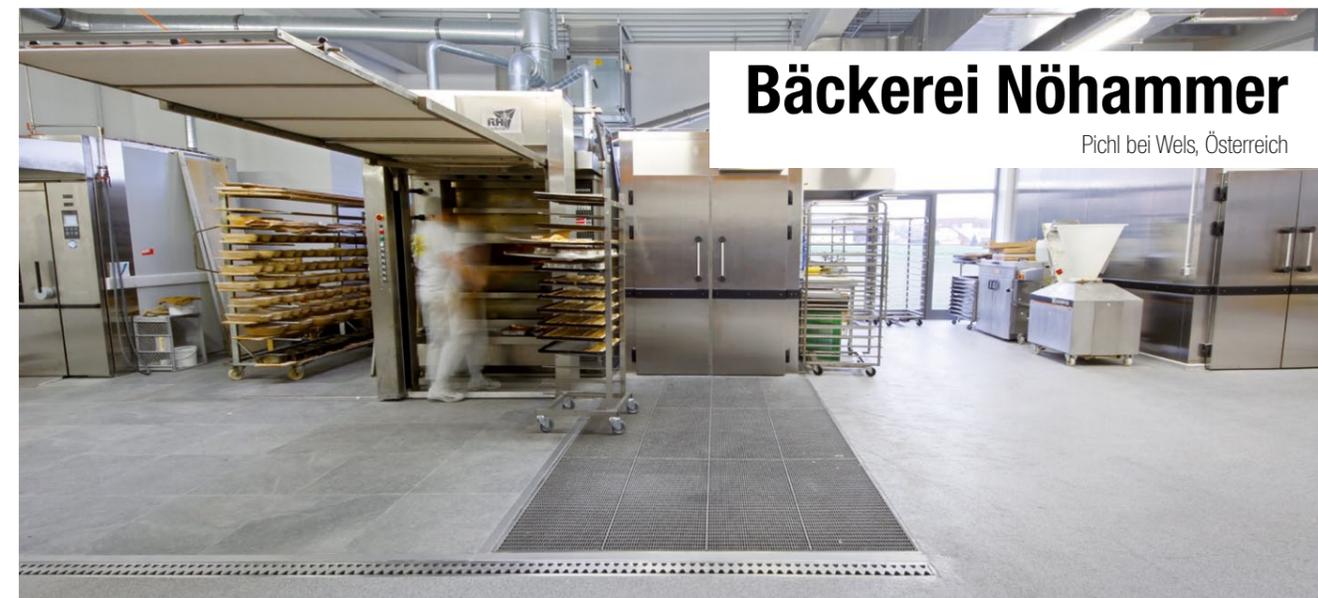
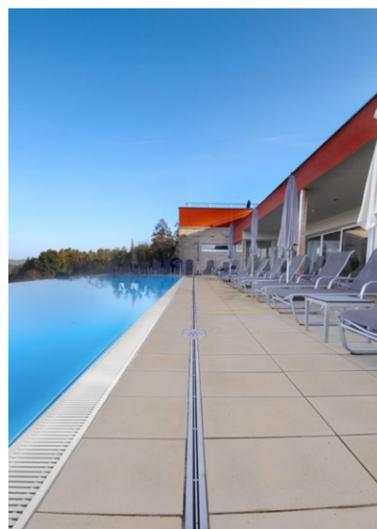
es hohe Qualität inmitten unverfälschter Natur des Hügelmeeeres im „Dreiländereck Naturpark Raab“. Stimmungsvoll sei die Lage des Resorts auf einem Hügel, schwärmen die Betreiber und laden zum Lustwandeln in der idyllischen, 15 Hektar großen und neu gestalteten Gartenlandschaft ein. Dort und überall in der Umgebung sei es von Natur aus schön, und dort küsse der Himmel die Erde ...

Die Aussicht ist tatsächlich spektakulär und erst recht dann, wenn man im neuen, beheizten Panorama-Terrassenpool entspannt das Farbenspiel des zu Ende gehenden Tages genießen kann und sich dabei der Himmel im Wasser spiegelt. Oder je nach Empfinden der Himmel das Wasser küsst

... Himmel und Wasser fließen im randlos erscheinenden Pool tatsächlich ohne jede Trennlinie ineinander. Und was überfließt, wird mittels Aschl-Schlitzrinnen dezent und effizient entwässert.

„Spektakulär unspektakulär“ könnte auch der Slogan fürs Südburgenland sein, das 300 Sonnentage pro Jahr anzubieten hat. Der Naturpark Raab ist der einzige Europas, der sich über drei Länder erstreckt. Die dünn besiedelte, kleinteilige, sanfthügelige und artenreiche Landschaft mit Feldern, Wiesen, Wäldern, Weinbergen und Obstgärten hat zweifellos ihren Reiz. Mehrere Themenwege und -pfade erschließen unterhaltsam Geschichts- und Kulturstätten. Ob im Kellerstöckl, bei einer Kanufahrt auf der Raab, beim Genuss

von gut gewürzten Schmankerln aus der pannonischen Küche oder in einer der vielen Thermen mit Tiefenwirkung: Land und Leute seien wurzelecht, versprechen die Gastgeber. „Wir machen nichts nach und unseren Gästen nichts vor, das ist Programm.“ Das sei Urlaub nicht all inklusive, sondern all intensive. „Das Südburgenland wirkt sofort,“ garantieren die Südburgenländer selbstbewusst, „nur ein Kurzurlaub – und Sie kehren motiviert und erholt nach Hause zurück“.



Bäckerei Nöhammer

Pichl bei Wels, Österreich

Dorfbäckerei garantiert Nahversorgung auf höchstem Niveau

Sie haben Lust auf ein ausgedehntes Frühstück mit reichen Köstlichkeiten aus der Backstube und einem herrlich duftenden Kaffee? Sie wollen sich Ihre Auszeit am Nachmittag mit Köstlichkeiten aus der Konditorei versüßen? Sie genießen im Gastgarten gerne eine fruchtige Eiskreation? Sie werden bei Apfel- oder Topfenstrudel schwach? Sie freuen sich auf ein frisch zubereitetes Mittagsmenü?

Für all das gibt es im Herzen Oberösterreichs eine erste



Kombirinne mit Industrieablauf Eurosink

Adresse: Die Bäckerei und Konditorei Nöhammer in Pichl bei Wels. Heuer feiert das Familienunternehmen mit mittlerweile 33 Mitarbeitern sein 100-jähriges Jubiläum. Es braucht einiges an Mut, kreativen Konzepten, Konsequenz und eine große Liebe zum

Beruf, um sich als Dorfbäcker gegenüber Industriebäckereien und Supermärkten mit eigenen Backabteilungen behaupten zu können. Johann und Christa Nöhammer führen seit 1982 in dritter Generation das Unternehmen überaus erfolgreich. Es umfasst neben dem Stammhaus in Pichl drei Bäckereifilialen in Offenhausen, Aistersheim und Wallern. Zudem fahren fünf Nöhammer-Zusteller Tag für Tag ins „Gäu“, was so viel heißt,

dass sie Brot, Gebäck, Mehlspeisen, Süßigkeiten, Milch, Kaffee, Tee etc. bis vor die Haustüre liefern. Das ist Nahversorgung mit regionalen Köstlichkeiten auf höchstem Niveau!

2005 wurde das lang ersehnte Vorzeigeprojekt „Nöhammer's Kaffeehaus“ am neuen Dorfplatz eröffnet, nachdem der älteste Sohn Hans Peter die Konditor-Meisterprüfung absolviert hatte. Vor wenigen Monaten wurde eine moderne Produktion in Betrieb genommen. Dort werden in traditioneller Handarbeit, aber auch mit modernster Technik Brot und Gebäck in höchster Qualität täglich frisch zubereitet. Nur natürliche und hochwertige Rohstoffe aus der Region werden verwendet. „Man schmeckt den Unterschied“, verspricht der Meisterbäcker, und jeder Kunde wird das wohl unterstreichen. Bei fast 30 Brot- und mehr als 30 Gebäcksorten ist sicher für jeden Geschmack etwas dabei.

Die Aschl GmbH hat für die Backstube, den Gärraum, die Konditorei, den Kistenwaschraum und die Verladung die Entwässerung konzipiert und via Kasten- und Kombirinnen, Eurosink-Abläufen und Bodenwannen samt Gitterrosten in Sonderformaten umgesetzt.



Aquapulco

Bad Schallerbach, Österreich



Badrinnen statt Spädbremsen für die Piratenwelt

Deutlich mehr als eine Million Gäste gingen 2011 an Bord der drei Eurothermen-Resorts Bad Schallerbach, Bad Hall und Bad Ischl. Die Aufwärtsentwicklung hält seit Jahren an. Das Unternehmen ist nach einem Modernisierungsschub das Flaggschiff unter Österreichs Thermen geworden. Mit der Südsee-Cabrio-Therme „Tropicana“, der Saunawelt „Relaxium“, einem erstklassigen Therapie- und Wellnessangebot sowie dem 4-Stern-Superior-Hotel „Paradiso“ ist die Eurotherme in Bad Schallerbach die Top-Destination.

„Die Wettersicherheit unserer Anlage beschert uns bei unbeständigem Wetter klare Wettbewerbsvorteile,“ resümiert

Kapitän und Generaldirektor Markus Achleitner, „zudem haben wir mit der Eröffnung des Aquapulco als Piratenwelt einen Volltreffer gelandet.“ Das Aquapulco steht für alles andere als Erholung: Dort stechen kleine und große Wasserratten in See, begeben sich auf Schwindel erregende Abenteuerpfade mit Hänge- und Seilbrücken und lassen sich im „affengeilen 5D-Kino“ (Originaltitel Captain Splash) abspritzen. Mit Wasser- und Luftdüsen



Badrinne: sichere Schmutzabfuhr auch bei wenig Wasser

werden Spezialeffekte wie Regen, Wasserspritzer und Wind realitätsgetreu simuliert ... Spaß hoch fünf ist hier das Maß, die Rutschen noch nicht miteingerechnet. 109 Meter lang ist die „Twister“ für Piraten, die Stürme lieben, im „Starlight-Express“ sausen sie wie eine Kano durch die dunkle Röhre und im „Canyon“ werden sie durch Stromschnellen gespült. Im Außenbereich lässt Österreichs größter Wassergarten mit Wasserspielgeräten, tollen Rutschen und dem 3000 Liter fassenden Piratenkopf mit dem großen Splash-Erlebnis „Wetten, nass?“ niemals Langeweile aufkommen. Im Minutentakt ergießt sich der Inhalt des Kopfes über die Anlage. Wer hat den Mut zur ultimativen Piratendusche?

Nur nicht auszurutschen gilt für die kleinen Piraten, wenn sie im Laufschrift barfuß umherflitzen. Das Oberflächenwasser muss deshalb schnell abfließen können. Aschl hat dafür die Lösung: Randlose Badrinnen mit nur acht Millimeter Wassereinlaufbreite, die selbst noch so kleine Füße sicher auftreten und abrollen lassen. Denn Spädbremsen wären das letzte, was die Piraten im Aquapulco brauchen könnten!



Badrinne: antibakterielle Hygieneform, großes Seitengefälle

Auster

Graz, Österreich



Eine tiefblaue Auster mit vielen glänzenden Perlen

Die wohl größte und schönste Auster der Welt liegt nicht auf Meeresgrund. Das tiefblaue Exemplar kann seit dem Vorjahr weitab von jedem Meer bewundert werden, in Graz-Eggenberg. Dafür eröffnet sich in ihrem Inneren eine Wasserwelt mit vielen Perlen. Wer in dieser Auster einmal Schwimmsport betrieben oder sich in Saunen, Dampfbädern und Whirlpools dem süßen Nichtstun hingegeben hat, kann sich ihrem Zauber nicht mehr entziehen.



Badrinne mit Sanitärablauf

Die Auster vereint ein hypermodernes Hallenbad mit einem 50 Meter langen, wettkampftauglichen Sportbecken mit einer Wellnesslandschaft. Das architektonische Highlight ersetzte das 2007 abgerissene Eggenberger Bad. „Eigentlich haben wir das für uns gemacht“, gestanden die Architekten Hemma Fasch und Jakob Fuchs, die in einem europaweit ausgeschriebenen Bewerb als Sieger hervorgegangen waren. „Wir haben an unsere eigenen Bedürfnisse als Badbesucher gedacht.“

Wenn Architekten das sagen, kann das nur gut sein: Die Auster wird von Besuchern beinahe überschwemmt. Das Gespür von „fasch&fuchs.architekten“ für Maßstäbe und

Material wird überall sichtbar. Ein Foyer mit blau verglastem Windfang, einen an gesprenkelten Nougat erinnerndem Boden und einem orange hinterleuchteten Kassenpult erschließt sowohl das größte Sportbad im Süden Österreichs mit Zuschauertribünen als auch das 2000 m² große Wellnessareal in- und outdoor mit mehreren Becken.

250.000 Fliesen wurden in der Auster verlegt. Das klingt fürs Erste nach Masse, ist aber Oberklasse. Die hellbeige geflieste und großzügig verglaste Halle gibt nach Westen den Blick zum Schloss Eggenberg frei.

Die Entwässerungstechnik bei Sport- und Kinderbecken sowie im Wellness- und Saunabereich wurde nicht dem Zufall überlassen: Hier entschieden sich die Planer für elegante Linienentwässerungen aus dem Hause Aschl, die sich hervorragend ins optische Gesamtkonzept einbinden ließen. Künstler Thomas Hamann hat für die Auster ein Lichtkonzept entwickelt, das je nach Tageszeit und Wochentag wechselt. 41 Millionen Euro hat die „Holding Graz Freizeit“ der Stadt Graz in dieses internationale Vorzeigeprojekt investiert. Die Preise für die Besucher sind im Verhältnis zum Gebotenen moderat. Ein Tag in der „Auster“ kostet bloß 18 Euro.



Badrinne: Wassereinlaufbreite nur 8 mm!

Sportshop Lentsch

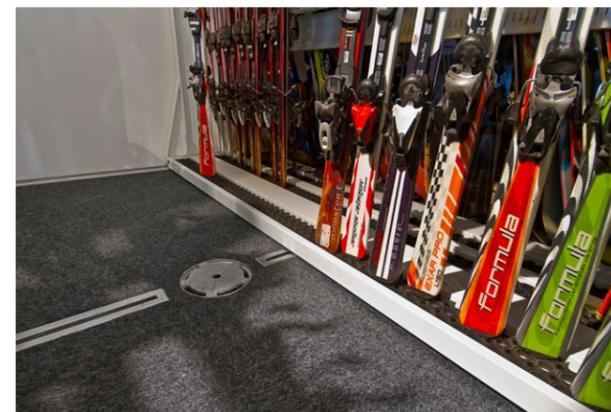
Jerzens im Pitztal, Österreich



© Bild: www.sportlentsch.at

Wenn ein ganzer Ort zur Sonnenterrasse wird

Die lange Wintersaison ist Schnee von gestern. Selbst in den Bergetälern ist der Frühling hochgekrochen. Auch im Pitztal freut man sich auf das ganz große Apres Ski. In diesem Hochtal verwöhnt die Sonne besonders üppig und verwandelt einen schönen Flecken zu einer großen Sonnenterrasse: Jerzens.



„Skistallentwässerung“ - Schlitzrinne mit Bodenablauf Eurosink

Die Tourismusgemeinde am Fuß des Hochzeigers, zwischen 1100 und 1450 Metern gelegen, ist im Sommer im Kern noch das Tiroler Bergdorf geblieben. Wer die Ruhe und Einsamkeit sucht, findet sie in den Bergen des Pitztals. Die Hochgebirgslandschaft des Naturparks Kaunergrat mit unaufdringlichen Trockenrasen, mächtigen Felsformationen oder weitläufigen Gletschern ist eine Augenweide, die Ohren atmen die Stille. Das ist Wandern auf höchstem Niveau. Im Winter vollzieht Jerzens den Wandel vom beschaulichen Dorf zur pulsierenden Skimetropole. Pistenflitzer haben die Qual die Wahl, können in drei Skigebieten ganz hoch hinaus: Hochzeiger Bergbahnen, Rifflsee Bergbahnen und Pitztaler Gletscher. Letzterer wurde 1983 erschlossen und bringt ei-

nen gar auf 3440 Meter Seehöhe. Das ist die Rekordmarke in Österreich. Dort oben wird die Luft dünn und kommt man der Sonne schon sehr nahe ...

Wer gibt sich bei diesem Vergnügen höchsten Grades gerne mit Material Marke Mittelmaß zufrieden? Nicht nur Freaks setzen mehr und mehr auf Leihski, um wie die Stars auf den besten Brettl'n die Pisten hinunter zu schwingen, sondern auch kühle Rechner oder jene, die nicht so gerne mit Sack und Pack anreisen wollen. Der Top-Ski für sechs Tage kostet im Verleih nur 79 Euro, auch Helm, Skischuhe, Rückenprotektoren sind zu haben, einfach alles, was es für den Wintersport auf Pisten, bei Touren oder in der Loipe braucht. Das Beste dabei: Alles ist online buchbar – wenn man bei einem Profi wie Sport Lentsch landet. Sportlerherz, was willst du mehr? Im neuen, modernen Skidepot und Servicecenter direkt an der Piste werden einem am Morgen die Skischuhe trocken und aufgewärmt übergeben. Und weil am Ende des sportlichen Tages Schneereste auf den Geräten schnell dahinschmelzen, braucht es im Gebäude eine effiziente Entwässerung. Aschl lieferte dafür Schlitzrinnen in Industriearbeitung.



Schleifautomat für Skier - Entwässerung: Schlitzrinne, Eurosink

Bergbahnen AG

Wagrain, Österreich



© Bild: www.bergbahnen-wagrain.at

Im Sommer wie im Winter ein kleines Paradies für die Familie

Eltern von kleinen Kindern kennen das: So schön Almen und Berge in mittleren Höhen auch sind – oft ist der Weg zu schmal oder zu steil fürs Kinderwagenschieben, bei den Liften ist ohnehin meist Endstation. Nicht in Wagrain im Salzburger Land, dort ist die Mitnahme eines Kinderwagens in der Grafenbergbahn kein Problem und sogar gerne gesehen.



© Bild: www.bergbahnen-wagrain.at

So geht's auch für Familien mit Kleinkindern bequem mit der neuen Gondelbahn von 862 auf 1713 Meter Seehöhe. In der frischen, klaren Bergluft gilt es auf gut markierten Spazier- und Wanderwegen die Natur- und Bergerlebniswelt „Wagrains Grafenberg“ zu entdecken. Auf mehr als 30 Abenteuerstationen haben kleine wie große Kinder ihre Freude. Sie gelangen vom Grafenbergsee mit dem Floß oder der Hängebrücke zum Bienenlehrpfad und über die Hachaurutsche in den Niedrigseilgarten. Zum Schaukelwald geht's mit Zwischenstopp im Kletterstadion, bevor der „Weg der Faszination“ zurück führt zur Kinderalm. Natur mit allen Sinnen begreifen, Wissenswertes über die Tiere erfahren, sich bewegen und erholen inmitten der imposanten Bergkulisse von Hochkönig, Tennengebirge, Niederen und Hohen Tauern.

An der Bergstation führen auch zwei der 30 Salzburger Almwege vorbei, die rund 350 Kilometer lang sind.

Das knallige Rot der Gondeln findet sich auch auf der modernen Talstation der Grafenbergbahn wieder. Die Bergbahnen AG Wagrain, die im Winter 135 Mitarbeiter beschäftigt, hat in dem modernen Gebäude auch ein neues Servicecenter errichtet. In der Skisaison ist die Entwässerung der Zugänge wichtig, schließlich hinterlassen die Sportler mit ihren Skischuhen viel Schnee. Aschl hat dafür mit Kombirinnen und Rosten in massiver Industriearbeitung die ideale Lösung geliefert. Die Skischaukel Wagrain, Flachau und St. Johann ist seit Jahrzehnten ein Begriff und zählt längst zur berühmten „Ski amadé“, die mit 860 Pistenkilometern und 270 Liften alle Rekorde bricht.

Wagrain hat sich erfolgreich als Familienurlaubsort positioniert, im Winter wie im Sommer. Neben „Wagrains Grafenberg“ locken nun bald die Wasserwelt und ein buntes

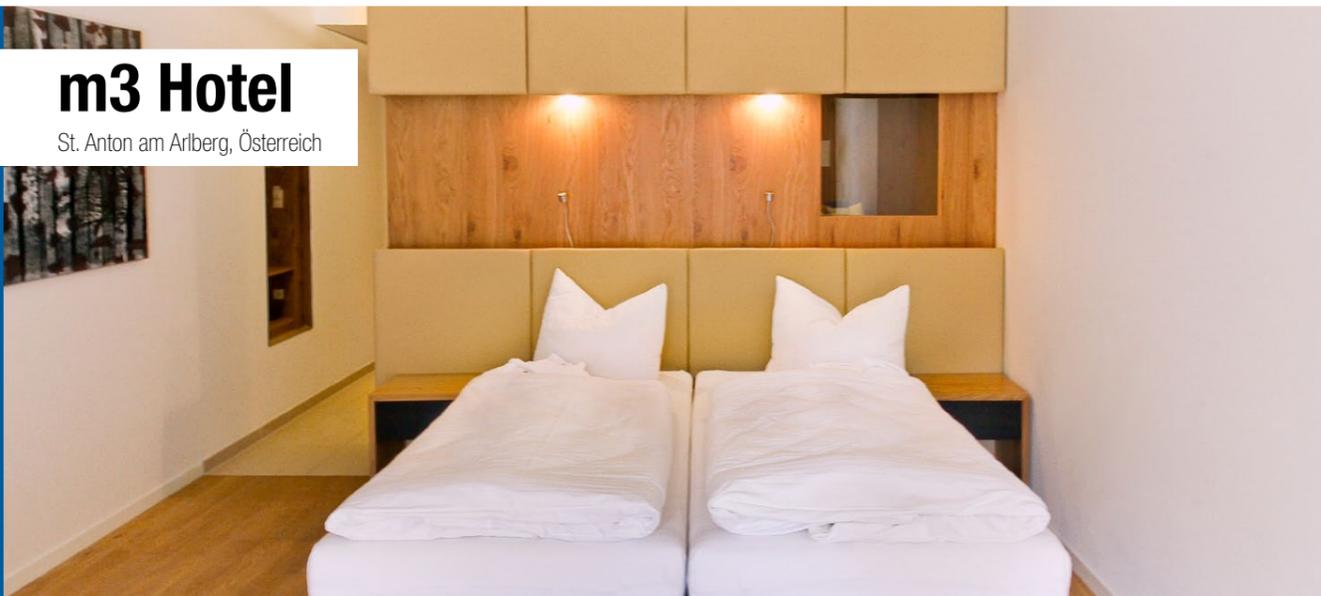


Talstation - Entwässerung durch randverstärkte Kombirinne

Kinderprogramm. Angeboten werden auch individuelle Kinderbetreuung durch die Tagesmutter und ein Gästekindergarten, im Winter spezielle Skikurse.

m3 Hotel

St. Anton am Arlberg, Österreich



Auch die Prominenz kommt und genießt

Skilfahrende Karl Schranz ist hier groß geworden. Könige und Königinnen wedeln die traumhaften Pisten hinunter, von denen es hier unglaubliche 280 Kilometer gibt. Eine Prinzenfamilie genießt in diesem Winterparadies unter den Augen der Welt Jahr für Jahr den Urlaub. Das Weiß des Winters und die Exklusivität des Gebotenen zieht alle magisch an. Prominente, Sportler und Genießer aus ganz Europa treffen sich in St. Anton am Arlberg, einem der großen Nobelskiorte und Hot Spots der Alpen.

Auch das „m3“ ist eine noble Adresse mitten im Ortszentrum am Fuße des Arlbergpasses. Die „3“ steht auch für dreifachen Genuss: ob im Lifestyle-Hotel, im Café oder im Restaurant. Den Urlaubstraum hier zu leben ist die Prämisse der Gastgeber. Sie verwöhnen im Restaurant „Hazienda“ jeden Morgen mit einem fantastischen Frühstück, kredenzen am Abend fantasievolle Gerichte und tischen erlesene Weine und Cocktails auf. Und sie sorgen dafür, dass der Gast im Café die schönsten Pausen erlebt, bei besten Kaffees und Tees und täglich frischen Köstlichkeiten. Auf der neuen Panoramaterrasse am Dach des Hotels wird eine feine Auswahl an Drinks serviert, und das auch gerne im Liegestuhl und bei einem atemberaubenden Blick auf die Bergwelt.

Hier ankommen und einfach nur noch genießen gilt auch für die Zimmer. In-Room-Wellness ist das Zauberwort, was heißen mag: Infrarotkabinen und Erlebnisduschen garantieren in jedem der 24 auf Top-Standard gebrachten Wohlfühlloasen eine optimale Entspannung und je nach Wunsch Ausgleich oder Erfrischung. Die Wärme der Infrarotkabine kann Verspannungen lösen, das Immunsystem stärken und die Durchblutung fördern. Zum exklusiven Gesamtkonzept und Erscheinungsbild passen natürlich die Duschrinnen „Classic“ und „Esthetic“ von Aschl hervorragend.

Wenn auch St. Anton oft als Wiege des alpinen Skisports bezeichnet wird, so ist es im Sommer immer eine Reise wert.

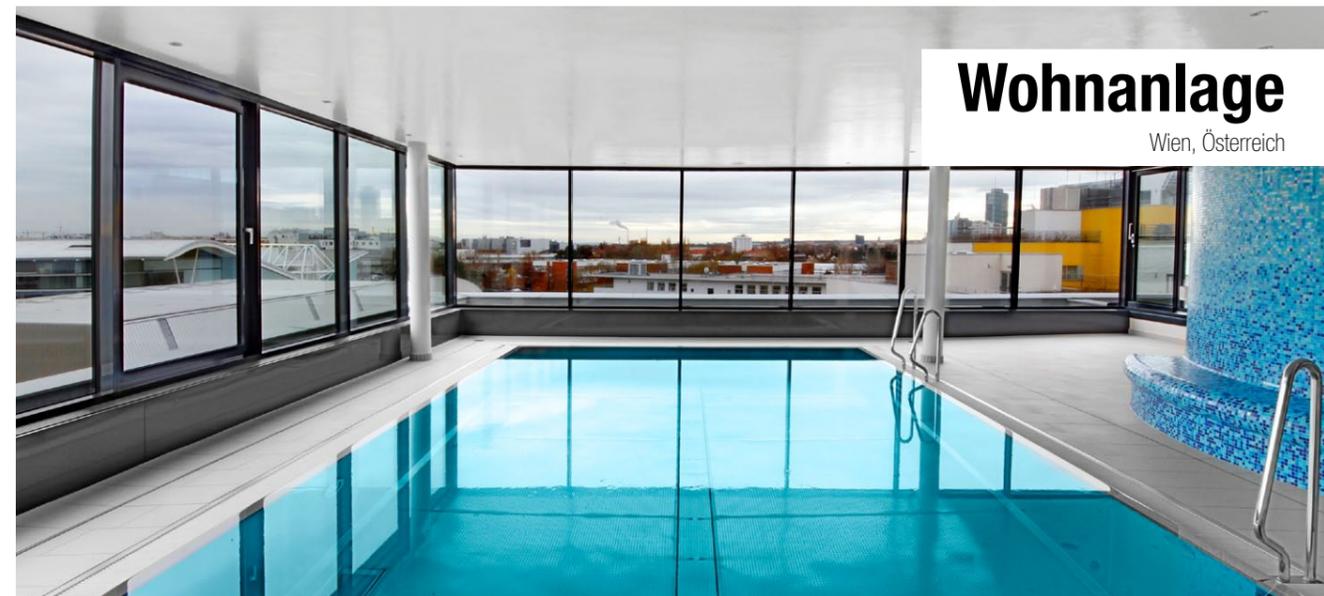


Einzeluschrinne Classic mit verflister Abdeckung

Hohe Gipfel wollen erklimmen, Steilwände erklettert, idyllische Wege erwandert, Mountainbike-Routen erfahren oder Naturschönheiten erkundet werden. Echte Naturfreaks können in diesen westlichen Flecken Tirols sogar schnell und dennoch umweltfreundlich reisen: Jeder ÖBB-Railjet und internationale Züge halten auf diesem auf 1284 Meter höchst gelegenen, neu gebauten Schnellzug-Bahnhof Österreichs.

Wohnanlage

Wien, Österreich



Wenn Kunst und Architektur höchste Ansprüche erfüllen

So groß die Hektik in einer Großstadt wie Wien auch sein mag – man kann dort auch wunderbar die Seele baumeln lassen. Zum Beispiel auf der Sonnenterrasse am Dach der Wohnanlage Ogugasse 5 im 22. Bezirk nördlich der Donau. Von dort aus lässt sich der herrliche Blick auf die City genießen. Nicht nur das: Zwischendurch oder bei Schlechtwetter kann man sich in Panorama-Schwimmbad und Sauna erholen oder sich auf Trainingsgeräten fit halten.



Badrinne aus rostfreiem Edelstahl V4A mit anschließendem Sanitärablauf

„Unser Ziel war es, hier höchsten Wohnwert in bester urbaner Grünruhelage mit moderner Kunst zu kombinieren und so die Exklusivität des Hauses zu betonen“, fasst Erwin Hübl von Hübl & Partner zusammen. Er hat eines der führenden österreichischen Immobilien- und Anlageunternehmen aufgebaut – und entwickelt, errichtet und verwaltet seit zwei Jahrzehnten hochwertige Immobilienprojekte mit innovativen Baukonzepten und attraktivem Mehrwert. So auch das Vorsorgeprojekt „Park Apartements Ogugasse“ mit 67 lichtdurchfluteten Designerwohnungen in Größen von 50 bis 150 m². „Besonders wertvoll ist die großzügige Wandgestaltung durch den Künstler Robert Zielasco in der Kommunikati-

onszone des Eingangsbereiches und in der Schwimm- und Wellnesslandschaft im Dachgeschoß. Das stimmt Eigentümer und deren Besucher auf die Exklusivität und Ausstattung ein, die dieses neue Haus für sie bereithält“, ist Erwin Hübl überzeugt. Auch technologisch sei das Haus top ausgestattet, erwähnt der erfolgreiche Immobilienentwickler, beispielsweise mit Elektrotankstellen bei den Stellplätzen in der Tiefgarage. Gekonnt vernetzt Hübl & Partner Architektur mit Kunst, das Haus mit der Umgebung, schlägt Brücken zwischen den Lebenswelten Urbanität, Internationalität, Business, Freizeit und Erholung in einem aufstrebenden Stadtteil Wiens mit Nähe zur UNO-City.

Apropos Freizeit und Erholung: Im herrlichen Panorama-Schwimmbad der Wohnanlage treffen moderne Architektur und zeitgenössische Kunst auf innovative Entwässerungstechnik von Aschl. Die schlichte Eleganz der randlosen Badrinnen fügt sich hervorragend ins Ambiente dieses Raumes ein. Künstler Robert Zielasco: „Die großen Bildformate von zehn Metern Länge erzeugen durch die Komposition von Farbe und Form ein positives Entree. Dschungelgrün mit Farbbrücken in Rottönen und weißen Seerosen spiegeln sich im Wasser des Pools wider.“ Wer verspürt hier nicht Lust, einzutauchen?



Badrinne aus Edelstahl, formschön und nahezu unsichtbar!

Therme Ehrenberg

Reutte, Österreich



© Bild: andreas schindl / Alpentherme Ehrenberg

In der Alpentherme in die Geschichte und Natur eintauchen

Ritter und Edelfräulein waren gestern – ein Irrtum! Es gibt im nördlichen Tirol einen Ort, an dem deren Zahl stetig steigt. Stolz ist, wer zum „Ritter zu Ehrenberg“ geschlagen oder zur „Edeldame zu Ehrenberg“ ernannt wurde. Auch das Heer der „Ritterinnen zu Ehrenberg“ wird größer, in Zeiten der Gleichberechtigung fallen männlichen Ritterbastionen ohne heroische Kämpfe, bei denen einst im Mittelalter Tirol

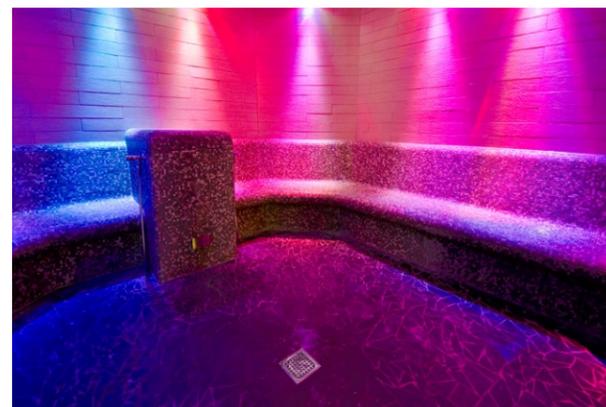
verteidigt wurde. Damals wie heute thront die imposante Burganlage Ehrenberg über dem Außerfern. Vom Schlosskopf bietet sich ein herrlicher Blick auf die Lechtaler, Allgäuer und Ammergauer Alpen und auf den Talkessel. Dort unten, in der Marktgemeinde Reutte, macht die neue Alpentherme Ehrenberg der Burg alle Ehre. Der Blick auf die Burg, die nachts prächtig beleuchtet wird, ist tatsächlich beeindruckend, und vielleicht am schönsten, wenn man sich im Solebecken der Therme entspannen kann.

Nicht nur der Name der Therme ist eine Hommage an die Burg und deren wechselvolle Geschichte. Das Burgenthema griffen die Architekten auf, in dem sie zum Beispiel mit grob behauenen Steinen Wände gestalteten. Grün und Blau sind die dominierenden Farben der Therme – man befindet



Badrinne: überzeugt durch einfache Reinigung

sich schließlich inmitten des Naturparks Außerfern. Viele Details fügen sich in dieser Anlage zu einem großen Ganzen. Und weil sich die Badrinnen und Sanitärabläufe von Aschl nahtlos in dieses Designkonzept einfügen, hat man diese in allen Bereichen der Pools, Saunen und Duschen als optimale Entwässerungslösung erachtet. 16,7 Millionen Euro haben die Marktgemeinde Reutte, der Tourismusverband und das Land Tirol in den Neubau der Therme investiert. Im Pool können Sportler ihre Bahnen ziehen, im Strömungskanal kann man auch ohne Anstrengung schnell unterwegs sein. Selbst im Kinderbereich gibt es einen Bezug zur Burg mit dem frech-witzigen Babydrachen „Juhui“. Großzügig ist auch die Saunalandschaft gestaltet worden, unter anderem mit dem urigen Saunastadl im Außenbereich.



Sanitärablauf im Saunabereich

Heißer Tipp: In der Landsknecht-Sauna wird auf 90 Grad geheizt. Die knisternde Feuersauna mit Duftessenzen bietet ein vergleichsweise mildes Saunaerlebnis am offenen Kamin. Die Rosensauna ist übrigens den Edeldamen vorbehalten. Oder eben den Ritterinnen zu Ehrenberg!



300
Sponsoring

Markus Reisinger: Für Aschl mit 300 Sachen unter den Schnellsten

An der 300-er-Marke zu kratzen ist selbst für einen Rennfahrer nicht Alltag. Und wenn's zum ersten Mal passiert, dann schlottern einem die Knie. „Ich hab eine gewaltige Adrenalin-Ausschüttung gehabt,“ gesteht Markus Reisinger (25) aus Natternbach, „nach dem Ziel habe ich mich sofort niedersetzen müssen. Ich hatte das Motorrad nicht mehr halten können, einfach keine Kraft mehr gehabt!“

Der von Aschl gesponserte Oberösterreicher war erstmals beim EM-Bergcup in Landshaag-St. Martin im Mühlviertel an den Start gegangen, bei drei Trainings- und zwei Rennläufen. Die 3,6 Kilometer hatte er im schnellsten Durchgang, gleich im zweiten Trainingslauf, in 1:23 Minuten abgepult. Das ergibt auf der kurvigen Strecke einen für Otto Normalverbraucher unvorstellbaren Schnitt von 156 km/h. Einmal habe der 172 PS starke Motor der serienmäßig produzierten Yamaha R1 das Tempo automatisch abgeregelt, schildert Reisinger, das sei exakt bei 299 km/h gewesen. Nichts für schwache Nerven, aber auch nicht für Angeber: „Da braucht es enorme Konzentration und viel Gefühl.“ Es habe keinen Lauf ohne Adrenalinschub und ohne Nervosität vor dem Start gegeben, auch wenn der Pegel von Fahrt zu Fahrt gesunken sei, räumt er ein. Der verregnete Rennstag sei grenzwertig gewesen, da seien gute Piloten durch Stürze ausgeschieden. Nach dem beachtlichen 13. Platz im ersten Rennen und inmitten eines Klassefeldes ist Markus Reisinger auf den Geschmack gekommen. „Motorradrennen fahren ist etwas Feines“, schwärmt er. Das nächste Bergrennen im Mühlviertel hat er schon im Visier, und auch eines im wohlklingenden Monza würde ihn reizen.

Motorsport zu betreiben ist für den jungen Mann vor allem eine Geldfrage. Trainingsrunden auf einem Ring seien teuer und kaum finanzierbar, klagt Markus Reisinger. „Man muss einfach sparen, sparen, sparen, und tschineun, tschineun,

tschineun!“ (= hart arbeiten). Wenn er sich das Motorradfahren schon etwas kosten lasse, stecke er beim Auto und bei anderen Sachen zurück. Dankbar sei er seinen Sponsoren vor allem der Firma Aschl. „Die hat mich großzügig unterstützt!“

Noch ist der schnelle Mann auf seiner Maschin´ allein unterwegs. „Ja, ich bin Single. Aber vielleicht ruft mich eine Frau an, wenn sie diese Geschichte hier gelesen hat“, scherzt Markus. Eine schöne Ausfahrt sei der „Motorradbraut“ garantiert, verspricht er, und er gehe das langsam und gar nicht rennmäßig an. Also, wer traut sich?



Geschäftsführer Ing. Roman Aschl - Max Reisinger - Gerald Rösslthumer



Referenz: Parkhaus Westbahnhof Wien, Produkt: Securin®, Bericht: in der kommenden Ausgabe 02 / 2012

KATALOG-BESTELLUNG

- **INSTALLATIONS-KOMPONENTEN** Katalog | Stk.: _____
 Armaturen, Flansche, Gewindefittings, Kugelhähne, Metallschläuche, Pressfittings, Ringraumdichtungen, Rohrkupplungen, Rohrverbindungen und Sonderanfertigungen

- **ENTWÄSSERUNGS-TECHNIK** Katalog | Stk.: _____
 Entwässerungslösungen für den Industrie- und Sanitärbereich, Abläufe, Rinnen, Wannen, Abflussrohre, Fettabseider und Hebeanlagen

kostenlos anfordern!

Rückseite kopieren und faxen oder per E-Mail

FAX

International: +43 7247 / 8778 -40
 aus Deutschland: 0800 / 0087780 -81

E-MAIL

office@aschl-edelstahl.com

 Firma

 Ansprechpartner Herr / Frau

 Straße, Hausnummer

 Land - PLZ, Ort

 Telefon / Fax / E-Mail

 E-Mail